

Durchblick bei den Fenstern

Jenny Keller | 01.10.2013



Sigmar Polke, Der Sündenbock, 2009, Glasfenster, Grossmünster.

Manche Fussgänger in Zürich wissen nicht, welches nun das Gross- und welches das Fraumünster ist. Geschweige denn, in welchem Bauwerk sich die farbigen Fenster von Augusto Giacometti, Sigmar Polke oder Marc Chagall befinden. Ein Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Grossmünster Zürich über die Kirchenfenster des Grossmünsters (genau, das ist das mit den zwei Türmen) soll nun Abhilfe schaffen. Die gesicherte Geschichte der Kirchenfenster im Grossmünster beginne erst im Jahr 1853, als im Chor drei Glasfenster des Nürnberger Künstlers Georg Konrad Kellner, ausgeführt von Johann Jakob Röttinger, eingesetzt wurden. 1933 wurden sie durch die Chorfenster von Augusto Giacometti, einem der bedeutendsten Schweizer Glaskünstler, ersetzt. Seit dem Jahr 2009 schmücken zudem zwölf Kirchenfenster des bekannten deutschen Künstlers und gelernten Glasmalers Sigmar Polke das Grossmünster. Zeit also, sich das Ganze wieder einmal live anzuschauen: Am 12. Januar 2013 wird die Vernissage des Buches vor Ort gefeiert. *jk*

Zur Abbildung links: Der Begriff Sündenbock hat biblische Herkunft: Am jährlichen jüdischen Versöhnungstag wurde über zwei Ziegenböcke «Los geworfen». Einer wurde so zum Opfer für den Herrn. Auf den anderen – den Sündenbock – wurde durch Handauflegen des Hohepriesters «alle Schuld der Israeliten» übertragen. Dann wurde er in die Wüste getrieben.

more Articles

- ↳ Bald schwimmen sie wieder
- ↳ Koolhaas wird Kurator der Biennale 14